

Das Leben im Bild

Kriegsbilder

1915

Nr. 33

Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt u. Land



Kronprinzessin Cecilie
im Gespräch mit Oberbürgermeister Scholz nach der Weihe und Nagelung der Danziger Kriegssäule

B. I. G.



/31. Fernruf 83

flug (monatlich
natürlich einmal),
atlich zweimal).

s Herford

1915

unmütig angreifenden
und die Russen von
en. Es blieb ihnen
immer wieder neue
theorie abzugeben,
neue Seitendruckungen
is eigentliche Haupt-
weitere Teile wurden
ernichtet. Es zeigte
entlich großen Höhe
in den zahlreichen
Hände fielen; auch
ing den Russen ver-
als alles andere er-
russischen Rückzuge
willigen Rückzug ge-
Vorliebe darstellen.
ort es zunächst dazu,
die zurückgehenden
Abmarsch ausführen
schall v. Hindenburg
stärkter Weise ver-
er Verbündeten zum
ohe Unterschied zwie-
e der Russen bestand
ober taktisch siegreich
verschiedenen Stellen
raten ihren Rückzug
en strategischen Lage
laufenden Meldungen
n taktischen Folgen
i war. Der Rückzug
n rechtzeitig in die
haben den Rückzug
natürlichen Feldzuge
mit jenem Lande in
vorgeworfen waren.
verbündeten von drei
ie russische Zentral-
n. Zu gleicher Zeit
ündeten angegriffen
gelungen, sich vom
eicht des Handelns
ng an, als sie schon
Aufstellung der Ver-
h ihre rückwärtigen
wurden. Der Rück-
n Druck der feind-
iglich, um sich einer
damit verbundenen

egium der großen
stellung in drei ge-
i und Süden. Der
ie zwischen Weichsel
kräfte. Er ist, wie
großen Hauptquar-
nd erfolgreich ver-
haben in dem be-
hergestellt und den
st den Russen nicht
agen die zentrale
enden Heeresgrup-
n und deren Teile
ihren Hauptkräften
en sie wohl deren
halten und sie zu
ld war ihre Offen-
Machenschaften konnten
tägten Weihe aus-
en Heeresgruppen
Kreis um die noch
Heereskräfte immer
mnte sie retten.

einzelnen Heeres-
gruppe, nachdem die Russen die Gegend westlich der
Weichsel geräumt hatten, zum Angriff auf den Stroom
selbst mit seinen beiden großen Lagerstellungen Wartha
und Zwangbrod vorgegangen. Diese Stützpunkte wurden
erobert, der Stroom überschritten und der Vormarsch in
Südlicher Richtung fortgesetzt. Unter mehreren siegreichen
Gefechten ist jetzt die Linie Katow-Siedlice erreicht, die
nur noch etwa 70 Km. von Groß-Strowitz entfernt ist.
Damit haben die Verbündeten auch die wichtige Quer-
verbindung, die Bahn Ostrow-Ludow-Lublin erreicht. Auf
dem Nordflügel gingen die Armeen Scholz und Gallwitz,
nachdem die Nordfront durchbrochen war, in südlicher
Richtung vor und erreichten, nachdem eine russische

schlagen und den eigenen Heeren die Kraft verleihen,
um die russische Armee vollends zu schlagen und in die
Kämpfe hineinzutreiben, damit Russland niemals mehr
Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden
Instinkten berühren kann.

Frankreichs „heilige Einnütigkeit“.

In den letzten Tagen konnte es fast scheinen, als
ob die „heilige Einnütigkeit“ der Parteien in
Frankreich in die Brüche gehe. Man redet be-
reits von einer Umbildung des Kabinetts, von einem

werde von allen Kriegsführenden geachtet und keiner habe
es um Intervention gebeten. Trotzdem steht Spanien
seine Rüstungen fort, um seine Integrität nötigenfalls
verteidigen zu können.

Frankreichs Kohlennot.

W. L. B. Paris 15. August. Nach dem „Temps“ hat
das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten
einen Vertreter nach London entsandt, welcher der eng-
lischen Regierung die ernsten Folgen ihrer Kohlenaus-
fuhrverbote für Frankreich darlegen sollte. Dieser hat

Nachhuten ausgeschieden, und ihre bedrohten Planken
durch Seitendruckungen zu schützen versucht, aber dies ist
doch nur in unvollkommenem Maße gelungen. Diese
Sicherungs- und Deckungsabteilungen waren gezwungen,
stehen zu bleiben, besetzte Stellungen zu beziehen und
in ihnen den Angriff der Verbündeten anzunehmen, um
dem eigenen Gros die Möglichkeit eines gesicherten Rück-
zuges zu verschaffen. Die zurückgelassenen Abteilungen
haben sich auch nicht auf die reine Tapferkeit verlassen,
sie haben sich auch nicht auf die reine Defensiv beschränkt,
sondern, wo immer die Verhältnisse günstig dazu lagen,
die Offensive ergriffen, aber weder das eine, noch das
andere ist von Erfolg begleitet gewesen. Die Nachhut-

Erhöhung

durch Ver

Preussische

Sofort beginnende

b. Eintrittsalter

Jährlich 1/2 der

Bei längerem

höhere Sätze.

Aktiva En

Prospekte und

Kreis-Sparkassen

Pothoff & Co.

Nacht

zu der

Bestandsmel

vom 30. Apr

Zu § 2 der

Landesmeldung

vom 30. April 1

„von der Verfü

14. August 1915

Masse

18 a Muminium

Reingeh

genom

die für

Betrieb

baren

gen. M

solche

bestimm

Die Gegenst

allen Vorschriften

betreffend „Best

von Metallen“ v

nungen des §

§ 3 gekennzeichnet

deren Vorräte (e

Zweigstellen, die

Behörde befinden

ringer waren als

Das Lagerbuch

dungen sind zum

(1. September 1915)

schein zu erstatten,

wird und bei allen

zu haben ist.

M a n f e r, den

Der stellvertretende

7.

Erh

Genera



Bade und Schlacht

durch Weber's neue

Herde und F

Stück geliefert! Bill

Teilzahlung! Man

und größten S

Anton Weber

Stadtpark

(Wilhe

Annahme

3

Tägliche

Kontokorrent-, Sched

Ueberweisung von Steuer

Bürger an die Kammer

auch von

Für unsere Sched- und

wir ferner auf einma

Wischen, Hufen, Abgab

Antrags-

Reichsbank-Girokonto

Nr. 6458 Hannover. — Fernruf Nr. 756

Kassenstunden: 8 1/2 — 12 1/2 Uhr vormittags,

und 3 — 5 Uhr nachmittags.

Sonntags nachmittags geschlossen.

Der Magistrat.

Hermann Kuthenburg, Gütersloh,

Telephon 72.

Haararbeiten, sowie fertige Zöpfe aus

preiswert

Damenfrisier-Salon W. Schröder, Bäckerstr. 28,

Zopfgebühren 1 Mark.

nehmen wir während der Geschäftsstunden

von Einzelpersonen sowie von Vereinen zur

Weiterbeförderung an die Landesbank in

Münster gern entgegen.

Stadt-Sparkasse zu Herford.

Saugmischmaschine

Henkel's Bleich-Soda.

Nächtliche Patrouille

(Nachdruck verboten)

Eine stürmische Nacht war es. Quih — heulte der Wind und zerrte und riß an den regenfeuchten Blättern der Bäume, daß ein kleiner Sturzbach auf uns herabbrauste. Bis über die Knöchel sanken wir im sumpfigen Waldboden ein. Einen Augenblick blieb ich stehen, um mich vom Vorhandensein der mit mir ausgesandten drei Brandenburger

Jungen zu überzeugen, dann ging es weiter durch Dicht, Pfützen, über Gräben und wir durcheinanderliegende dicke Baumstämme. — Sah nach der Uhr mit dem leuchtenden Zifferblatt. 1/11! — Also schon 25 Minuten unterwegs. Kein Stern am Himmel: schwarze, wildgerissene Wolken jagten, vom Sturme gepeitscht, am Himmel dahin. Und dazu das Prasseln des mit unerminderter Gewalt herabstürzenden Regens — eine nerventösende wilde Musik.

Jetzt hatte der Wald ein Ende. Diese Finsternis vor uns, um uns, hinter uns. Doch halt — was ist das? Ganz vorn, noch 1 Kilometer von uns entfernt, springen französische Leuchtkörper hoch, verweilen einen Augenblick in der Luft und gleiten dann langsam, mit dem Winde treibend, zur Erde hernieder. Nichts von uns zuckt es wie Wetterleuchten am Himmel, dann folgt ein dumpfer Knall, bum — bum. Pffft! — Dugende von mitschlagenden Kugeln steigen auf und stürzen wie ein wilder Heuschreckenschwarm auseinander. Wir mußten vorsichtig weiter. Jeden Augenblick konnten wir auf eine feindliche Patrouille stoßen.

Klitsch — klatsch, klitsch — klatsch. Weiter ging's durch sumpfiges Terrain. Stockdunkel, Regenschauer und Kanonendonner. „Hinlegen!“ schreie ich; ein Scheinwerfer blühte drüben auf, und sein Strahl tastete suchend über das Feld. Angestrengt blicke ich in die Runde; aber keine feindliche Patrouille, kein Doppelposten ist zu erblicken. Wir bleiben noch fünf Minuten liegen, aber unsere Erwartung, daß die Franzosen das Abblenden mit dem Scheinwerfer einstellen werden, wurde getäuscht. Unter diesen Umständen war es nicht geraten, weiter vorzugehen, noch dazu, da unser Auftrag, festzustellen, ob der von uns (Patrouille) bereits durchschrittene Wald

vom Feinde besetzt sei, ausgeführt war. Allerdings wunderte es uns, im Walde auf keine Patrouille gestoßen zu sein. Wir konnten sie aber umgangen haben, und mußten wir daher beim Rückmarsch die größte Vorsicht obwalten lassen.

Klitsch — klatsch, klitsch — klatsch ging es zurück im Richte des Scheinwerfers. Der Lichtkegel wich nicht von uns; gleichsam als hätten sie uns dort hinten erblickt. „Hinlegen!“ Große Veratung: die hinten können uns nicht gefährlich werden, wohl aber etwaige im Walde herumstreichende Patrouillen, die uns, da wir uns vom Boden ganz deutlich abheben, ganz sicher wahrnehmen müssen. Links von uns muß die Chaussee liegen, die durch den Wald hindurch auf die Stellung unserer Truppen führt.

Also, hoppla, schnell hinüber. Nachdem mir einmal der Stiefel stecken geblieben und meine Nase zweimal mit dem aufgeweichten Boden Bekanntschaft gemacht hatte, langten wir an dem sich längs des Weges hinziehenden Graben an. Aber, o weh, wie sah es darin aus! Alles voller Schmutz, Plumps! Einer war schon „drinnen“. Noch dreimal „plumps“, und wir standen alle im Graben, dessen Wasser uns bis an die Knie ging. Wir hatten ja sowieso keinen trockenen Faden mehr am Leibe, was machte uns ein mit Wasser gefüllter Graben noch aus? So „panschten“ wir uns bis an den Wald heran. Eben wollten wir Negirs Bereich verlassen, um uns dem Schutze des Waldes anzuvertrauen, als uns ein „Galt, wer da?“ entgegenlachte. Einen Augenblick stuhnten wir, aber auch nur für den Bruchteil einer Sekunde, dann wußten wir, daß wir den Feind vor uns hatten. Zwei, drei Sprünge bringen uns hinter die Bäume, das Gewehr fliegt an die Wade und — ja, wo stecken denn nun die Kerle? Der Scheinwerfer, der den Waldbrand wenigstens noch etwas beleuchtet hätte, ist erloschen. Stockdunkel; man hört nur das Rauschen des Regens und dumpfen Kanonendonner. Unsere Lage ist nicht beneidenswert. Stecke lauschend den Kopf vor, aber die Franzosen rühren sich nicht. Auf's Geratewohl feuere ich nach vorn. Nichts bewegt



Aus den französischen Vogesen. Küche und Spielplatz der deutschen Truppen

Phot. Wipperling



Aus den französischen Vogesen. Eine Naturfestung im Hochwald

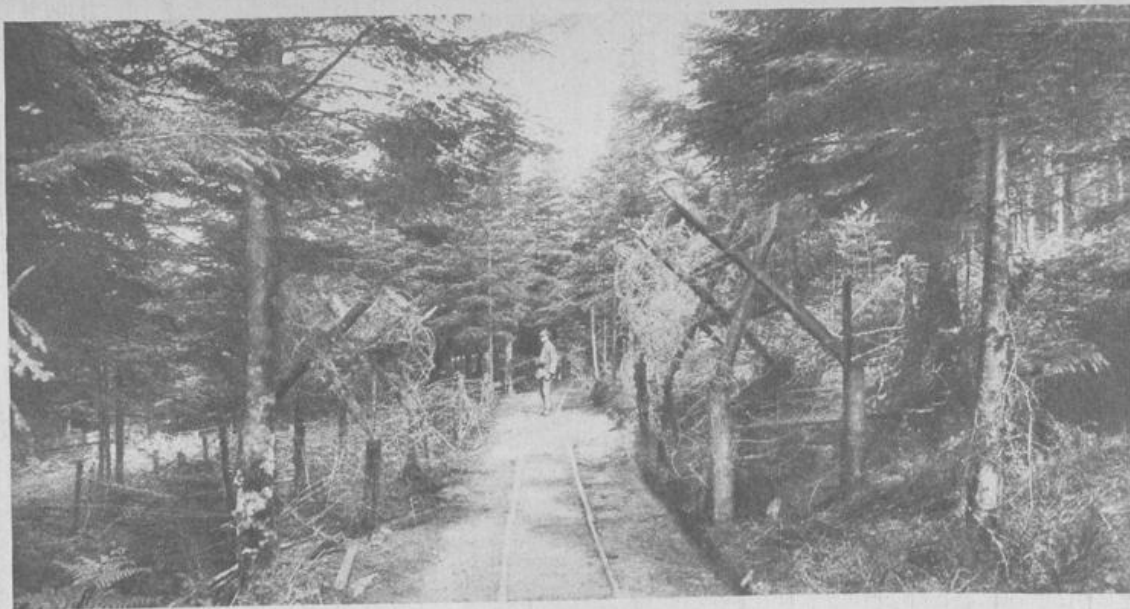
Phot. Wipperling

sich. Entweder
sich die Ker
dem Staube g
oder sie vo
sich ruhig un
ten, daß w
eine Wölfe
sollen. Wir
Gänsemarsch
schußbereit,
Schon sind r
am Ausgan
Waldes, als
Schüsse ab
werden. Da
bligen derfell
rät die Stief
Feindes, un
zögern nicht
Schnellfeuer
abzugeben.
verfünden ur
Schmerzens
daß wir gut
haben. Schn
das Seiten
aufgepflanzt,
uns zur E
frieren auf
zosen zu, di
das Einzel
Schießens u
stufsig gewo
mäuschenstil
halten. Wir
dicht zusam
rücksch, das
ursachen, w
das Prasseln
gens und d
nendonner
Jetzt sind r
vor ihnen. L
gen auf, jag
das Selteng
den Leib,
die ander
Dunkel der
verschwinde
ging es in
schreit die
entlang. Auf
trotz der K
Kampferde
gend, lang
bei unferen
posten an,
zur Begrüß
Schußentge
weil er un
Dunkelheit
kannte und
feinen W
nicht recht
antwortet
Zum Glü
niemand ve
so lehrten
dem Result
nächtlichen
vollkommen
denge stellt,
pagnie zu
statteten
und legten
ein paar
aufs Ohr.

G. I
Kriegsge

sich. Entweder haben sich die Kerle aus dem Staube gemacht, oder sie verhalten sich ruhig und warten, daß wir uns eine Blöße geben sollen. Wir also im Gänsemarsch, Gewehr schußbereit, zurück. Schon sind wir dicht am Ausgange des Waldes, als auf uns Schüsse abgegeben werden. Das Aufblitzen derselben verrät die Stellung des Feindes, und wir zögern nicht, ein Schnellfeuer auf ihn abzugeben. — Bald verflüchten uns einige Schmerzensschreie, daß wir gut getroffen haben. Schnell wird das Seitengewehr aufgestellt, werfen uns zur Erde und kriechen auf die Franzosen zu, die, durch das Einstellen des Schießens unsererseits ruhig geworden, sich mühsam still verhalten. Wir bleiben dicht zusammen; Geräusch, das wir verursachen, wird durch das Prasseln des Regens und den Kanonendonner übertönt. Jetzt sind wir dicht vor ihnen. Wir springen auf, jagen zweien das Seitengewehr in den Leib, während die anderen im Dunkel der Nacht verschwinden. Nun ging es im Laufschritt die Chauffee entlang. Außer Atem, trotz der Kälte wie Rennpferde schwindend, langten wir bei unserem Doppelposten an, der uns zur Begrüßung einen Schuß entgegen sandte, weil er uns in der Dunkelheit nicht erkannte und wir auf seinen Wer-da-Ruf nicht rechtzeitig geantwortet hatten. Zum Glück wurde niemand verletzt, und so kehrten wir, mit dem Resultat unserer nächtlichen Patrouille vollkommen zufrieden gestellt, zur Compagnie zurück, erstatteten Meldung und legten uns noch ein paar Stunden aufs Ohr.

G. Worm,
Kriegsfreiwilliger.



Eingang zu einem Vorwerk
mit Wegsperrre (spanischer Reiter) in den französischen Vogesen

Phot. Wipperling



Ein gesprengter französischer Schützengraben
wird von deutschen Soldaten wieder neu ausgebaut und mit Sandsäcken befestigt

Phot. Grohs



Esel- und Maultiergruppe
zum Transport von Lebensmitteln am Abmarsch bei Alarmon in den französischen Vogesen

Phot. Wipperling

und deutschen Heeren die Kraft vergleichen, um die russische Armee vollends zu schlagen und in die Stämpie hineinzutreiben, damit Rußland niemals mehr Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden Instinkten berühren kann.

Frankreichs „heilige Gutmütigkeit“.

In den letzten Tagen konnte es fast scheinen, als ob die „heilige Gutmütigkeit“ der Parteien in Frankreich in die Brüche gehe. Man redet bereits von einer Umbildung des Kabinetts, von einem

Frankreichs Kohlennot.

W.I.B. Paris 15. August. Nach dem „Temps“ hat das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten einen Vertreter nach London entsandt, welcher der englischen Regierung die ernststen Folgen ihrer Kohlenausfuhrverbote für Frankreich darlegen sollte. Dieser hat

ihnen die saunen auf der ganzen Front Nachhuten ausgeschieden, und ihre bedrohten Planken durch Seitendeckungen zu schützen versucht, aber dies ist doch nur in unvollkommenem Maße gelungen. Diese Sicherungs- und Deckungsabteilungen waren gezwungen, stehen zu bleiben, besetzte Stellungen zu beziehen und in ihnen den Angriff der Verbündeten anzunehmen, um dem eigenen Gros die Möglichkeit eines gesicherten Rückzuges zu verschaffen. Die zurückgelassenen Abteilungen haben sich auch nicht auf die reine Tapferkeit verlassen, sie haben sich auch nicht auf die reine Defensiv beschränkt, sondern, wo immer die Verhältnisse günstig dazu lagen, die Offensive ergriffen, aber weder das eine, noch das andere ist von Erfolg begleitet gewesen. Die Nachhut-

gruppen der Verbündeten, so ist die mittlere, die Westgruppe, nachdem die Russen die Gegend westlich der Weichsel geräumt hatten, zum Angriff auf den Strom selbst mit seinen beiden großen Lagerfestungen Warschau und Znamorod vorgegangen. Diese Stützpunkte wurden erobert, der Strom überschritten und der Vormarsch in östlicher Richtung fortgesetzt. Unter mehreren siegreichen Gefechten ist jetzt die Linie Lwow-Zablice erreicht, die nur noch etwa 70 Km. von Brod-Stowiz entfernt ist. Damit haben die Verbündeten auch die wichtige Eisenbahnverbindung, die Bahn Lwow-Luzow-Zablon erreicht. Auf dem Nordflügel gingen die Armeen Scholz und Gallwitz, nachdem die Rarenfront durchbrochen war, in südlicher Richtung vor und erreichten, nachdem eine russische



31. Fernruf 83

Aug (monatlich
natürlich einmal,
tätlich zweimal).

Herford

1915

mütig angreifenden und die Russen von n. Es blieb ihnen immer wieder neue Stützpunkte abzugewinnen, die Seitendeckungen, die eigentliche Hauptfronten wurden nicht. Es zeigte sich, daß die Russen in den zahlreichen Stützpunkten, die sie auf dem linken Flügel verlor, alles andere als russischen Rückzug ge- Vorlieben darstellen. Es es zunächst dazu, die zurückgehenden Abmarsch ausführen schall v. Hindenburg verbäthlicher Weise der Verbündeten zum the Unterschied zwische der Russen bestand über taktisch siegreich erzielenden Stellen raten ihren Rückzug in strategischen Lage aufweisen Meldungen taktischen Folgen war. Der Rückzug richtig in die haben den Rückzug natelangen Feldzuge as jenem Lande in idgeworfen waren. Verbündeten von drei russische Zentral- i. Zu gleicher Zeit ndeten angegriffen gelangten, sich vom heit des Handels g an, als sie schon aufstellung der Ver- ihre rückwärtigen erten. Der Rück- Druck der feind- glich, um sich einer amit verbundenen

zum der großen allung in drei ge- und Süden. Der zwischen Weichsel räfte. Er ist, wie rehen Hauptquar- erfolgreich ver- haben in dem be- ergestellt und den den Russen nicht anen die zentrale nden Heeresgrup- and deren Teile ren Hauptkräften i sie wohl deren lten und sie zu war ihre Offen- adensen konnten gten Weise aus- i Heeresgruppen reis am die noch verestete immer nte sie retten.

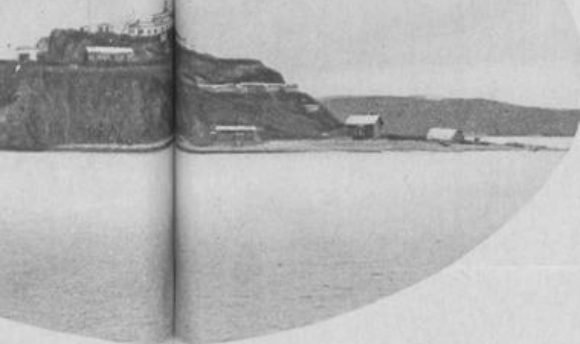
Der derichen Waffenzufuhr

Von Gutwisch. (Nachdruck verboten)

der III. von März 1891 jenes Dekret unterzeichnete, der bereits seit Ausfertigung Sibirischer Bahn nun g brachte, hatte freudliche Kaiser wohl kaum ahnen können, Bedeutung die Eisenweg längs durch das südliche Sibirien hundert später hat.

ht zu viel, wehauptet, daß Rußland ohne die Sibirische gen großen Krieger niedergeboren wäre, daß aber das dem fast eine hundert Mal geopfert wurden, dem russischen Möglichkeit gab, die furchtbaren Schläge der deutschen und wehren.

ht die russische wenn man dieses Wort überhaupt im Ju- renreiche gebraucht — auf einer sehr niedrigen Stufe: Chemie em nicht in jener ausgebildet, daß die russischen Millionen- desproduktion nicht Kriegsmaterial versehen werden könnten. in der Kriegerlieferung haben ja auch England und was hier im Wohl auf mangelhafte Organisation zurück- tet nun den Neutralität derartig aus, daß es Milliarden- nun am liebsten die Sicherheit der Ueberfahrt ga-



Das Endfeld, der Endstation der vorgelagert

ollen Wochen und Nacht, die nur durch die Bequemlich- umwagen einiger täglich gemacht wird, ist mit der Station che Rußland erst nun zweigt sich die Bahn entweder hinauf Petersburg, oder weiter ihre Westrichtung, geht in die und endet über Ufa und Samara schließlich in Moskau, Stadt des russischen.

erwartigen Kriege so viele Erinnerungen an die Zeiten vor wurde Moskau, mit den goldenen Zwiebelspitzen, besonders rg, die eigentliche des Reiches, hat schon durch die Um- noch durch die Verpflanzung vieler Staats- im Ansehen ge- Moskau, die alte Kronstadt, bleibt Ritterschen" Ruß-

bewunderte mit enden Türmen, mit den Monumentaltoren die Ungläubigen den Gut lüften müssen, stische, Metropolitengräbern und allem in umschließen, der Eindruck unvergänglich sein — und die großen Napoleon st auf die brennende Stadt blicken sehen, sollte und mit Brandfackeln den Untergang kündete. — ungen, die ihren Japan nach Moskau nahmen, haben von igen nach den

Teilen geschrieben toben die schweren Kämpfe um Warschau i, welche Hilfe seinen Waffenlieferungen dem schwer be- e. Daß eine der aber überhaupt gebracht werden konnte, che Bahn ermög-



Sibirische Steppe mit neuer Bahnanfiedlung in der Nähe von Nowo-Nikolajewsk

sondern überhaupt gänzlich abzuschneiden und sie zu Rußland zu schlagen. Dieser friedliche Aufteilungsplan ebenso wie die russische Befestigung chinesischer Städte kam nach dem unglücklichen japanischen Kriege aber wieder sehr ins Stocken.

Die Bahn durchläuft nun die östliche Provinz Transbaikalien mit teilweise wüsten- artigem, teils unwirtlichem Gebirgslande. An die Stelle des chinesischen Volks Elements tritt allmählich russisches Volksgemisch, Kosaken, Buräten und in der Steppeneinde die nomadi- sierenden, nicht ganz ungefährlichen Tungusen.

An dem Südufer des recht respektablen zentralasiatischen Baikalsees macht die Bahn eine Umgebungschleife von 325 km Länge und läuft dann durch das Südgebirge von Irkutsk mit der gleichnamigen Provinzhauptstadt, die als geistiger Mittelpunkt ganz Sibiriens gilt. Die Stadt ist erst in der Mitte des 17. Jahrhunderts durch Kosaken gegründet worden, erfreut sich aber eines guten Aufschwungs, besonders durch Zentralisierung des Handels mit den Landes- produkten, an deren erster Stelle Fische und Pelze stehen. Irkutsk ist ein äußerst rauhes Land von gebirgigem, teils dicht bewaldetem Charakter, in dem für die Nimrode der Welt noch unberührte Jagdgründe wie in Alaska bestehen; doch vagabondieren gerade in dieser Provinz viele der aus Rußland nach Sibirien Verbannten ruhelos umher und tragen nicht gerade zur Sicherheit im Lande bei. Während im Sommer in den Gebirgstälern eine Glut flimmert, die an oberitalienische Sonnenfreudigkeit erinnert, fällt im Winter das Thermometer bis auf 40 Grad hinunter; das Jahresmittel beträgt ein halbes Grad unter Null.

Die charakteristischen Eigenschaften der nächsten etwa 1000 Kilometer der Bahn durch die Provinzen Tomsk und Tobolsk sind Sümpfe und Steppen, die der ungünstigen klimatischen Ver- hältnisse wegen sich als nur recht spärlich bewohnt erweisen.

Wer etwa der Meinung ist, daß das russische Reich in seinen Völkerschaften eine ein- heitliche, geschlossene Masse bildet, der muß die Sibirische Bahn entlang fahren und das Volks- milieu beobachten, das an Typen so ziemlich alle Variationen zeigt, an Trachten aber von geradezu vorgeschichtlicher Verschiedenheit ist. In Tomsk und Tobolsk treffen wir neben Russen und Sibirischen Ostjaken, Samojeden und die mongolischen Tataren und Kalmücken.

Die Hauptstadt Tomsk liegt noch in erreichbarer Nähe der Sibirischen Bahn, und man wird vielleicht die 100 km nicht scheuen, der Landeshauptstadt einen Besuch abzustatten; Tobolsk aber, für dessen 400 km Entfernung nicht einmal Schienenweg in Betracht kommt, dürfte von nur wenigen Reisenden aufgesucht werden.



Hauptstraße von Harbin, wichtigster Verkehrspunkt der Sibirischen Bahn in der Nordmandschurei

5 Phot. L. Pr. B.

ungarischen und deutschen Heeren die Kraft verleihen, um die russische Armee vollends zu schlagen und in die Sumpfe hineinzutreiben, damit Rußland niemals mehr Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden Instinkten berühren kann.

Frankreichs „heilige Gummität“.

In den letzten Tagen konnte es fast scheinen, als ob die „heilige Gummität“ der Parteien in Frankreich in die Brüche gehe. Man redet be- reits von einer Umbildung des Kabinetts, von einem

Frankreichs Kohlennot.

W. L. P. Paris 15. August. Nach dem „Temps“ hat das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten einen Vertreter nach London entsandt, welcher der eng- lischen Regierung die ersten Folgen ihrer Kohlenaus- fuhrverbote für Frankreich darlegen sollte. Dieser hat

lassen. Zwar haben die Russen auf der ganzen Front Nachhuten ausgeschieden, und ihre bedrohten Planken durch Seitendeckungen zu schützen versucht, aber dies ist doch nur in unvollkommenem Maße gelungen. Diese Sicherungs- und Deckungsabteilungen waren gezwungen, stehen zu bleiben, besetzte Stellungen zu beziehen und in ihnen den Angriff der Verbündeten anzunehmen, um dem eigenen Gros die Möglichkeit eines gesicherten Rück- zuges zu verschaffen. Die zurückgelassenen Abteilungen haben sich auch nicht auf die reine Tapferkeit verlassen, sie haben sich auch nicht auf die reine Defensiv beschränkt, sondern, wo immer die Verhältnisse günstig dazu lagen, die Offensive ergriffen, aber weder das eine, noch das andere ist von Erfolg begleitet gewesen. Die Nachhut-

gruppen der Verbündeten, so ist die mittlere, die West- gruppe, nachdem die Russen die Gegend westlich der Weichsel geräumt hatten, zum Angriff auf den Strom selbst mit seinen beiden großen Lagerstellungen Warschau und Zwangbrod vorgegangen. Diese Stützpunkte wurden erobert, der Strom überschritten und der Vormarsch in östlicher Richtung fortgesetzt. Unter mehreren siegreichen Gefechten ist jetzt die Linie Lubow-Siedisch erreicht, die nur noch etwa 70 km. von Groß-Litowsk entfernt ist. Damit haben die Verbündeten auch die wichtige Quer- verbindung, die Bahn Ostrow-Lubow-Gallitz erreicht. Auf dem Nordflügel gingen die Armeen Scholtz und Gallitz, nachdem die Narvfront durchbrochen war, in südlicher Richtung vor und erreichten, nachdem eine russische



31. Fernruf 83

flug (monatlich
natürlich einmal,
tätlich zweimal).

Herford

1915

mäßig angreifenden und die Russen von n. Es blieb ihnen immer wieder neue theere abzugsweigen, die Seitendeckungen, die eigentliche Haupt- stütze der Verbündeten, welche Teile wurden nicht. Es zeigte sich, daß die Russen in den zahlreichen Hände fielen; auch ng den Russen ver- als alles andere er- russischen Rückzuge illigen Rückzug ge- Portiebe darstellen. t es zunächst dazu, die zurückgehenden Smarsch ausführen hall v. Hindenburg rhafter Weise ver- Verbündeten zum e Unterschied zwi- der Russen bestand er taktisch siegreich rchiedenen Stellen den ihren Rückzug strategischen Lage ufenen Meldungen taktischen Folgen var. Der Rückzug rechtzeitig in die oben den Rückzug telangen Feldzuge i jenem Lande in fgeworfen waren. hündeten von drei russische Zentral- Zu gleicher Zeit deuten angegriffen ungen, sich vom eit des Handels an, als sie schon fstellung der Ver- ihre rückwärtigen den. Der Rück- Druck der feind- ich, um sich einer mit verbundenen

am der großen lung in drei ge- und Süden. Der zwischen Weichsel fte. Er ist, wie hen Hauptquar- erfolgreich ver- aben in dem be- gestellt und den den Russen nicht en die zentrale den Heeresgrup- und deren Teile en Hauptkräften sie wohl deren ten und sie zu war ihre Offen- denissen konnten ten Weize aus- Heeresgruppen is am die noch erteile immer te sie retten.

Erhöhung

durch V

Preussische

Sofort beginn

b. Eintrittsalter

Jährlich % der E

Bei längerem

höhere Sätze.

Aktiva En

Prospekte und s

Kreis-Sparkasse

Pothoff & Cast

Nachtr

zu der

Bestandsmel

vom 30. Apr

Zu § 2 der

Landsmeldung

vom 30. April 1

„von der Verfü

14. August 1915

Maße

18 a Muminium

Reinge

genom

die für

Betrieb

baren

gen. N

solche

bestimm

Die Gegenst

allen Vorschriften

betreffend „Besta

von Metallen“ v

nungen des § 5

§ 3 gekennzeichnete

deren Vorräte (ei

Zweigstellen, die

Behörde befinden

ringer waren als

Das Lagerbuch

dungen sind zum

(1. September 191

schein zu erstatten,

wird und bei allen

zu haben ist.

M a n f e r, den

Der stellvertretende

7.

Fr h

Gener



Bode und Schlach

durch Weber's neu

Herde und

Stück geliefert! Bil

Teilzahlung! Ma

und größten

Anton Wel

Von der Armee der Vereinigten Staaten Amerikas



Infanterie in Deckung

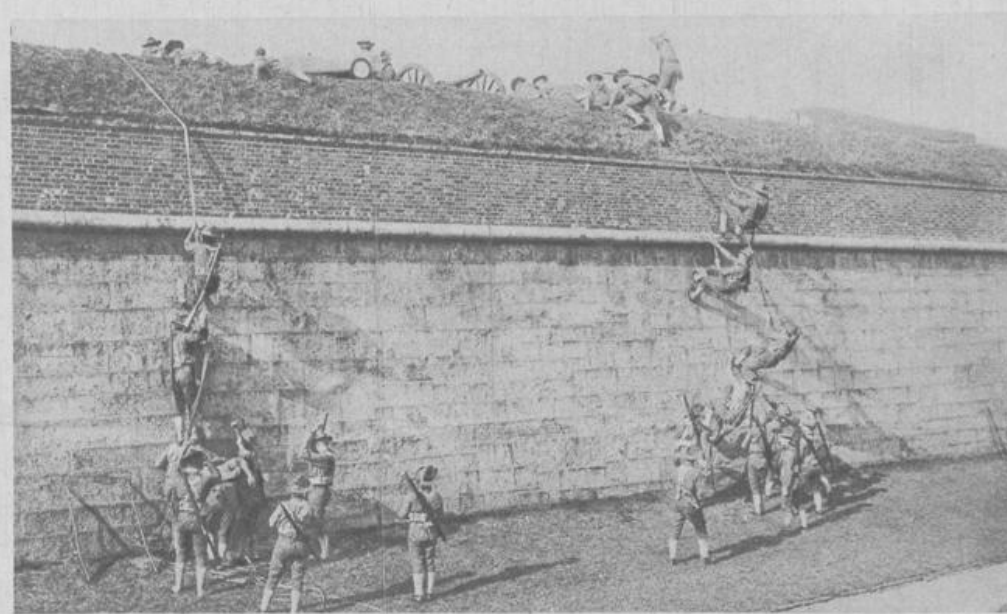


Infanterieangriff

Die Engländer sehen ganz Europa für eine lediglich zum Nutzen Englands geschaffene Staatengemeinschaft an.
Friedrich der Große

Es ist besser, daß man sagt: „Hier lief er davon“ als „Hier ward er getötet“.
Italien. Sprichwort

Ein ganzes Volk in Waffen ist an Majestät dem Kaiser ebenbürtig.
Fürst Kaunitz

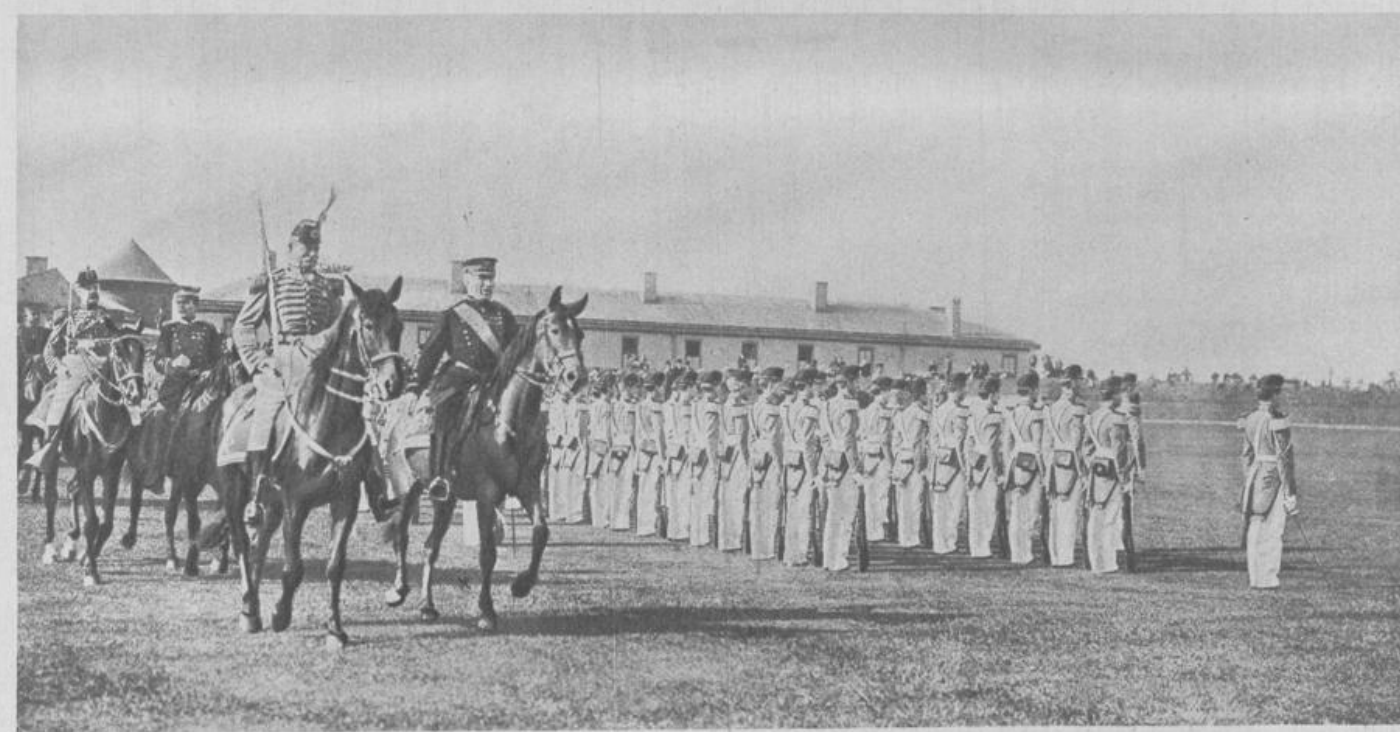


Kletterübungen

Ja, mein Vater, man hat von seinen Freunden zu leiden gehabt.
Edermann

Das deutsche Lied klingt, wo es ernst wird, an das deutsche Vaterland und die Einheit an. Bis in die Studentengelage hinein kommt immer dieser Grundgedanke zur Geltung.
Wilmard

Gewalt ist die beste Beredsamkeit. Schiller (Fiesko)



General Wood nimmt auf Governors Island bei New York die Parade ab

Stadtspark

(Bill

Annahm

3

Täglich

Kontokorrent, S

Ueberweisung von Ste

Bürger an die Kamm

auch v

Für unsere Schied-

wir ferner auf ein

Wien, Linz, Abg

Antrag

Reichsbank-Giro-Konto. — Postsparkonto

Nr. 5458 Hannover. — General Nr. 755

Kassenstunden: 8¹/₂—12¹/₂ Uhr vormittags.

und 3—5 Uhr nachmittags.

Sonabend nachmittags geschlossen.

Der Magistrat.

Hermann Ruthenburg, Gütersloh,
Telephon 72.

Haararbeiten, sowie fertige Zöpfe aus reinem Naturhaar liefert preiswert
Damenfriseur-Salon W. Schröder, Bäckerstr. 28.
26pfennig 1 Mark.

nehmen wir während der Geschäftsstunden von Einzelpersonen sowie von Vereinen zur Weiterbeförderung an die Landesbank in Münster gern entgegen.
Stadt-Sparkasse zu Herford.

Saugmilchmaschine
Henkel's Bleich-Soda.



Mutp
der scheidende
in



im Keller eine

Der hohe
große He
Wie groß
kennt die
Zumeist erst
Schicksal

Deutschland,
Dir selber
Lichte wir
und Glaube
Welt bere



Einnah



Phot. Becker & Maass
Muthtar Pascha,
der scheidende türkische Botschafter
in Berlin



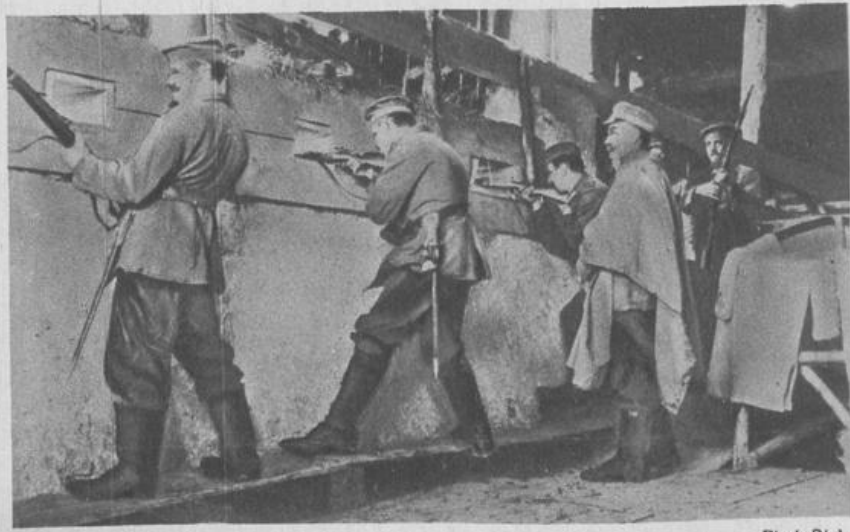
Hofphot.
Das Erzherzogpaar Franz Salvator konnte kürzlich das Fest
der silbernen Hochzeit begehen.
Die Erzherzogin Maria Valerie ist bekanntlich eine Tochter Kaiser Franz
Josefs von Österreich



Presse-Photovertrieb
Generalleutnant Wichura,
der sich in den letzten Kämpfen als
Führer einer Infanteriedivision be-
sonders auszeichnete



Phot. Stein
Wohnung einer Feldküche
im Keller eines zerstörten Hauses. Das Granatloch
dient als Eingang



Phot. Stein
Das Innere eines Hauses
zur Verteidigung eingerichtet

Der hohe Baum, der
große Held,
wie groß sie sind, er-
kennt die Welt
Zumeist erst ganz, wenn's
Schicksal sie gefällt.
Gombert

Deutschland, bleib' jung,
Dir selber treu — zum
Lichte wirst du schreiten
Und Glauben der ersten
Welt bereiten.
Wittenberg



Transport gefangener Franzosen durch die Straßen von Metz B. I. O.

Die Energie der Liebe,
mit der ein Volk seinem
Rechte anhängt, be-
stimmt sich nach dem
Einsatz an Mühe und
Anstrengung, um den
es dasselbe erworben.
Overing

Gewöhne dich, — da
stets der Tod dir
dräut, —
Dankbar zu nehmen,
was das Leben beut.
Wobensiebt



Einnahme der Mahlzeit vor der kornenstärkeren „Villa“



Ein gemütliches Frühstück

armee freuen. Möge Gott den tapferen Österreichisch-
ungarischen und deutschen Heeren die Kraft verleihen,
um die russische Armee vollends zu schlagen und in die
Stämme hineinzutreiben, damit Russland niemals mehr
Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden
Instinkten berühren kann.

Frankreichs „heilige Einnütigkeit“.

In den letzten Tagen konnte es fast scheinen, als
ob die „heilige Einnütigkeit“ der Parteien in
Frankreich in die Brüche gehe. Man redet be-
reits von einer Umbildung des Kabinetts, von einem

und bleibe ein Anhänger strengster Neutralität und das
Land teile seine Ansicht. Die Neutralität Spaniens
werde von allen Kriegsführenden geachtet und keiner habe
es um Intervention gebeten. Trotzdem setzt Spanien
seine Rüstungen fort, um seine Integrität nötigenfalls
verteidigen zu können.

Frankreichs Kohlennot.

W.L.B. Paris 15. August. Nach dem „Temps“ hat
das französische Ministerium der öffentlichen Arbeiten
einen Vertreter nach London entsandt, welcher der eng-
lischen Regierung die ersten Folgen ihrer Kohlenaus-
fuhrverbote für Frankreich darlegen sollte. Dieser hat

den verfolgt, die sie an keiner Stelle zur Ruhe kommen
lassen. Zwar haben die Russen auf der ganzen Front
Nachburen ausgeschieden, und ihre bedrohten Planken
durch Seitendeckungen zu schützen versucht, aber dies ist
doch nur in unvollkommenem Maße gelungen. Diese
Sicherungs- und Deckungsabteilungen waren gezwungen,
sich zu bleiben, beständige Stellungen zu beziehen und
in ihnen den Angriff der Verbündeten anzunehmen, um
dem eigenen Gros die Möglichkeit eines gesicherten Rück-
zuges zu verschaffen. Die zurückgelassenen Abteilungen
haben sich auch nicht auf die reine Tapferkeit verlassen,
sie haben sich auch nicht auf die reine Defensiv beschränkt,
sondern, wo immer die Verhältnisse günstig dazu lagen,
die Offensive ergriffen, aber weder das eine, noch das
andere ist von Erfolg begleitet gewesen. Die Nachhut-

Verfolgt man das Vorgehen der einzelnen Heeres-
gruppen der Verbündeten, so ist die mittlere, die West-
gruppe, nachdem die Russen die Gegend westlich der
Weichsel geräumt hatten, zum Angriff auf den Strom
selbst mit seinen beiden großen Lagerfestungen Warschau
und Znamensk vorgedrungen. Diese Stützpunkte wurden
erobert, der Strom überschritten und der Vormarsch in
östlicher Richtung fortgesetzt. Unter mehreren heftigen
Gefechten ist jetzt die Linie Katow-Siedlice erreicht, die
nur noch etwa 70 Kilom. von Breslau entfernt ist.
Damit haben die Verbündeten auch die wichtige Quer-
verbindung, die Bahn Ostrow-Losow-Lublin erreicht. Auf
dem Nordflügel gingen die Armeen Scholtz und Gallwitz
nachdem die Narewfront durchbrochen war, in südlicher
Richtung vor und erreichten, nachdem eine russische



31. Fernruf 83

flug (monotisch
natlich einmal),
tlich zweimal).

Herford

1915

mäßig angreifenden
und die Russen von
Es blieb ihnen
immer wieder neue
theere abzuzweigen,
ne Seitendeckungen
eigentliche Haupt-
tere Teile wurden
nicht. Es zeigte
tlich großen Höhe
in den zahlreichen
Hände fielen; auch
ig den Russen ver-
ls alles andere er-
russischen Rückzug
illigen Rückzug ge-
Vorliebe darstellen.
ort es zunächst dazu,
t die zurückgehenden
Wormsch ausführen
schall v. Hindenburg
herhafter Weise der
er Verbündeten zum
ohe Unterchied zwie-
e der Russen bestand
ber taktisch stetig
verschiedenen Stellen
raten ihren Rückzug
en strategischen Lage
laufenen Bewegungen
n taktischen Folgen
war. Der Rückzug
n rechtzeitig in die
haben den Rückzug
natelangen Feldzüge
us jenem Lande in
idgeworfen waren.
verbündeten von drei
e russische Zentral-
n. Zu gleicher Zeit
indeten angegriffen
gelungen, sich vom
theit des Handels
g an, als sie schon
aufstellung der Ver-
ihre rückwärtigen
urden. Der Rück-
a Druck der feind-
gich, um sich einer
damit verbundenen

ginn der großen
ellung in drei ge-
und Eiden. Der
e zwischen Weichsel
räfte. Er ist, wie
reßen Hauptquar-
d erfolgreich ver-
haben in dem be-
ergerstellt und den
den Russen nicht
nen die zentrale
nden Heeresgrup-
und deren Teile
ren Hauptkräften
n sie wohl deren
sten und sie zu
war ihre Offen-
adensen konnten
gten Weise aus-
Heeresgruppen
reis um die noch
beereiste immer

Erhöhung

durch Ver
Preussische
Sofort beginne
b. Eintrittsalter (J
jährlich 7/8 der Ein
Bei längerem An
höhere Sätze. —
Aktiva End
Prospekte und son
Kreis-Sparkassen
Potthoff & Casta

Nachtr

zu der B
Bestandsmeld

vom 30. April

Zu § 2 der L
Kandsmeldung u
vom 30. April 19
„von der Verfüga
14. August 1915
Kasse

18 a Muminium
Reingeha
genomme
die für de
Betrieb i
baren Ab
gen. N i
solche Ge
bestimmt

Die Gegenstän
allen Vorschriften
betreffend „Bestand
von Metallen“ von
nungen des § 5
§ 3 gekennzeichnete
deren Vorräte (ein
Zweigstellen, die fi
Behörde befinden).

ringer waren als 2
Das Lagerbuch i
dungen sind zum n
(1. September 1915
schein zu erstatten,
wird und bei allen
zu haben ist.

M ü n f e r, den

Der stellvertretende

7.

Fr h

Genera



Bade und Schlacht
durch Weber's neu
Gerde und
Stück geliefert! Bill
Teilzahlung! Man
und größten C
Anton Web

Stadtspark

(Wilt

Annahme

3

Täglich

Kontokorrent, Sch

Ueberweisung von Ste
Bürger an die Kamm
auch v

Für unsere Schad-
wir ferner auf einn
Mieten, Zinsen, Abg

Antrags-Formulare kostenlos.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postsparkonto
Nr. 6358 Hannover. — Fernruf Nr. 755

Kassenstunden: 8¹/₂—12¹/₂ Uhr vormittags,
und 3—5 Uhr nachmittags.
Sonabend nachmittags geschlossen.

Der Magistrat.

und folgende Luge hier.

Hermann Ruthenburg, Gütersloh,
Telephon 72.

Haararbeiten, sowie fertige Zöpfe aus
reinem Naturhaar liefert
preiswert

Damenfriseur-Salon **W. Schröder, Bäckerstr. 28.**
Zopfieren 1 Mark.

nehmen wir während der Geschäftsstunden
von Einzelpersonen sowie von Vereinen zur
Weiterbeförderung an die Landesbank in
Münster gern entgegen.

Stadt-Sparkasse zu Herford.

Sauglingswasche

Henkel's Bleich-Soda.



Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz.
Aus Felsen und Steinen besteht das Kampfgebiet auf dem Doberdoplateau



Hofphot. Dittmar
Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern,
der bekannte Chirurg, wurde vom König von Bayern
zum Obergeneralarzt à la suite des Sanitätscorps ernannt



Von den Kämpfen im Tiroler Grenzgebiet. Zeltlager der Tiroler Kaiserjäger

L. Pr. B.

Verantwortlich für die Redaktion: R. Langhoff, Berlin-Steglitz. — Verlag und Kupfertiefdruck: Otto Gläner Alt.-Verl., Berlin 542,
Oranienstraße 140/42. — Sämtliche Bilder und Texte sind von den zuständigen Behörden zur Veröffentlichung genehmigt worden.

Druck u

Die Zeit
1.80 M.
Ispalt. A

Gene

Nr. 1

Sir Gdn
früheren Ge
ben, Venize
Konstantin
Kumaxien,
Kreuzfahr L
richtigen schou
liegen, geht
gearbeitet w
matie alle G
herbeizuführ
nehmen, die
danelien fei
eifrigen Läh
Hochspannun
läßt bis jeh
am Balkan
die Dierver
über anschlag
heroogerafe
unter den M
den Augenbl
don aber bel
habe den Se
Das Wmiste
haltung mid
laum dem W
sprechen and
berufen. Un
der Entschid
geringen Vo

Itali
Lugan
Blätter habe
8. August D
Besetzung der
eines Sonde
Albanien.

Die Bal

Berlin
Blätter mel
Frankreich pl
Trog des an
Zurückziehun
zung zurückz
willigen zur
Wagnahme f
Frankreich w
die Auflösung
Freiwilligen

Griechenl

Frankf
„Secra“ lau
man in grie
reitet, daß di
chische Klüte
deshalb Vork
Land aus B
bensmitteln

Bulgari

18.7.15. S
Waffil Angel
uns, der M
fühlt, muß f
Armee freuen
ungartischen
um die russi
Stämpie hinc
Europa und
Initiativen be

Frankre

In den L
o b die „h
Frankreich
reits von ein